

Die Systemweichen in der Wirtschaft umstellen

„Sonnendruck“ legt erste Gemeinwohlbilanz in Metropolregion vor

Frauenweiler. (hds) Er ist überzeugt „von der Sache“, will „nicht einfach drauf los wirtschaften“ unter dem Motto „Gewinnmaximierung“ und lebt dies auch in seinem Unternehmen vor: Uwe Treiber, Chef der Sonnendruck GmbH in Frauenweiler, hat als erster Betrieb in der Metropolregion jetzt eine sogenannte Gemeinwohlbilanz erstellt. Bei dem von der Initiative „Gemeinwohl Ökonomie (GWÖ) Rhein-Neckar“ vorgestellten Projekt handelt es sich um eine Art Schattenbilanz, die die klassische Finanzbilanz zwar nicht ersetzt, aber dafür ein Höchstmaß an Transparenz beinhaltet. „Es geht dabei darum, die Systemweichen in unserem Wirtschaftssystem umzustellen“, erläuterten Dr. Harald Bender und Christoph Ecken von GWÖ. Kooperation statt Konkurrenzdenken und Gewinnstreben wird abgelöst durch Gemeinwohl. In einer komplexen Matrix sind die unterschiedlichsten Parameter aufgeführt und nach einem Punktesystem wird dann der entsprechende Betrieb bewertet. Auf dem Prüfstand stehen dabei Werte wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung.

Treiber selbst hat bereits vor der offiziellen Zertifizierung durch die GWÖ in Sachen Umweltschutz einiges bewegt. „Wir drucken schon längere Zeit klimaneutral, benutzen FCS-Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft und setzen, so oft dies möglich ist, Recycling-Papier ein. Dies war mir aber alles nicht genug“, betonte er. „Ich habe durch Vorträge des österreichischen Schriftstellers Christian Felber, der sich mit einer Neuausrichtung unseres Wirtschaftssystems be-

schäftigt, einen Schub erfahren.“ Treiber stellte eine Übereinstimmung mit seiner Lebens- und Firmenphilosophie fest, bei der es um menschliches Miteinander, Kooperation und Achtung vor der Natur geht. Sein höchstes Gut, so Treiber, seien die Mitarbeiter im Betrieb. Gerechte Bezahlung, zuhören, das tägliche Arbeitsleben durch kostenlose Bereitstellung von Getränken und Obst zu verbessern und die Gleichbehandlung von Mann und Frau sind für ihn daher eher Selbstverständlichkeiten. Hinzu kommt ein bewusster Einkauf der verwendeten Rohstoffe und Materialien und es wird bei den Lieferanten genau auf Herstellungsverfahren geachtet.

Ebenfalls auf der Bewertungsskala steht, und dies ist ein wichtiger Punkt, die Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe. Hier erreicht Sonnendruck die höchste Punktzahl, fließen doch alle Gewinne zurzeit direkt in die Druckerei selbst. Zudem spendet man für soziale Einrichtungen 0,5 Prozent des Umsatzes. In Summe erreichte Sonnendruck bei seiner Premiere in Sachen Gemeinwohlbilanz 337 von 1000 möglichen Punkten. „Das sieht auf den ersten Blick wenig aus, man muss aber bedenken, dass die jetzt erfolgte Bewertung auch Anreiz für uns ist, noch besser zu werden, die Potenziale zu erkennen und auszuschöpfen“, gibt sich Treiber optimistisch. Er wisse nun genau, was sein Unternehmen im Innersten zusammenhält, wie sein Betrieb zu Lieferanten stehe und könne auch die Positionierung des Unternehmens im gesellschaftlichen Umfeld besser überblicken.

Wie funktioniert nun aber diese Bewertung? Zu den einzelnen Komplexen

„Auf längere Sicht rechnet sich das“



Stellten die „Gemeinwohlbilanz“ bei „Sonnendruck“ vor: (v.li.) Christoph Ecken, Achim Haken, Uwe Treiber und Dr. Harald Bender. Foto: Pfeifer

werden die Unternehmen befragt. Dies geschieht durch eine Redaktionsgruppe der GWÖ. Für die jeweiligen Bereiche gibt es individuelle Bewertungskriterien, die dann in einer Gesamtbeurteilung zusammenfließen. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft in der im Vorjahr in der Metropolregion gegründeten Initiative. Die Bewegung hat sich übrigens bereits internationalisiert. In 15 Staaten agieren mehr als 1400 Firmen nach den Leitlinien dieser neuen Struktur.

Bezüglich möglicher Nachteile nahm Uwe Treiber kein Blatt vor den Mund. „Natürlich muss ich bei meinen ausgewählten Lieferanten ein paar Euro mehr für ökologisch bessere Produkte zahlen. Aber auf längere Sicht rechnet sich das wieder.“ Nach seinen Ausführungen kommen immer mehr Kunden, die ausdrücklich die Herstellverfahren hinterfragen und auch bezüglich der verwen-

deten Arbeitsmaterialien nicht alles „abnicken“. Hier sei ein klarer Trend, gerade in der Druckindustrie, zu beobachten und durch seine Firmenphilosophie habe er, so Treiber, in der jüngsten Vergangenheit so manchen Neukunden gewinnen können.

Angestrebtes Ziel der Initiative GWÖ ist es, die derzeit noch unverbindliche Gemeinwohlbilanz auf rechtliche Füße zu stellen. „Wir wollen, auch mit politischem Druck, eine Gleichstellung zu der jetzigen Finanzbilanz erreichen“, blickt Dr. Harald Bender kämpferisch in die Zukunft. Konkret bedeutet dies, als eine Art Belohnung für die Einführung dieser Art der Bilanzierung, steuerliche Vorteile und Vorteile beim öffentlichen Einkauf zu erhalten. Damit könne ein zusätzlicher Anreiz, ein solches System im eigenen Betrieb zu implantieren, geschaffen werden.

Handwerkerverein stellt den Maibaum

Wiesloch. Noch rechtzeitig vor dem Sommertagszug am kommenden Sonntag stellen Mitglieder des Handwerk- und Gewerbevereins Wiesloch am Freitag, 26. April, den traditionellen Maibaum. Standort des bunten, mit Zunftzeichen und Stadtwappen versehenen Baums ist wieder der kleine Platz vor Bücher Dörner. Der Baum gilt als Referenz und Geschenk des heimischen Handwerks an die Bürger der Stadt. Das spannende Aufrichten mittels Motorkran erfolgt gegen 13.30 Uhr. Anschließend versammeln sich die Beteiligten zu einer kleinen Stärkung am Fuße ihres Gemeinschaftswerks. Schaulustige sind willkommen.

Gesprächsrunde mit musikalischer Vesper

Wiesloch. Zur Gesprächsrunde „Hoffnungsbilder am Sterbebett“ laden die Evangelische Erwachsenenbildung und die Ökumenische Hospizhilfe Südliche Bergstraße am Samstag, 27. April, alle Interessierten in die evangelische Stadtkirche ein. Nach der „Musikalischen Vesper“ um 18 Uhr werden in der Kirche Pfarrerin Susanne Schneider-Riede und Pfarrer Alexander Hafner aus ihrem seelsorgerlichen Alltag am Sterbebett daheim und im Hospiz Agape erzählen. Anlässlich „Fünf Jahre Hospiz Agape“ wird in der Reihe „Abschied und Neubeginn im Licht der Auferstehung“ die christliche Sicht und Zuversicht über den Tod hinaus aus der Praxis vermittelt.

„Acoustic Soul“ im „Tante Ju da Savio“

Walldorf. Das Duo „Acoustic Soul“ gibt im Rahmen des Musikfestivals „Swingin' WiWa“ am Samstag, 27. April, ab 20.30 Uhr ein Konzert im „Tante Ju da Savio“, Lilienthalstraße 10 in Walldorf (am Flugplatz). Sänger Myk Sno' und Gitarrist Ray Mahumane standen bereits mit international bekannten Musikern wie James Brown oder Mary J. Blige auf der Bühne. Sie mischen Pop, Soul, Rock und Country mit Jazz-Einflüssen und wollen ihr Publikum mit interessanten Covers sowie eigenen Songs überraschen. Karten gibt es im Vorverkauf dort und in der Buchhandlung Föll, bei Presse- und Tabakshop Kopp, in der Marktstube Steinmann und im Café Art sowie in Wiesloch bei Bücher Dörner.

Kirchenchor blickt auf ereignisreiches Jahr zurück

Generalversammlung des katholischen Kirchenchors Rotenberg

Rotenberg. (BeSt) Nach einem Gottesdienst in der St. Nikolauskirche blickte der Kirchenchor St. Cäcilia in seiner Generalversammlung aufs ereignisreiche Jahr zurück und nahm Ehrungen langjähriger und treuer Mitglieder vor. Chorleiter Martin Ritz verstand es während der Messe, den Chor harmonisch zu leiten und daneben die Orgel einfühlsam zum Klingen zu bringen. Hierauf verlieh Pfarrer Dr. Thomas Stolle ihm am Ende des Gottesdienstes den Titel „Stadtkantor“.

Die Versammlung wurde durch den Cäcilienchor mit einem Lied eröffnet, wobei die Sänger eindrucksvoll zeigten, dass sie unter dem aktuellen Chorleiter große Freude am Gesang und am neuen geistigen Liedgut haben. Präses Pfarrer Thomas Stolle griff in seiner Ansprache das Wort Hildegards von Bingen auf und sagte mit Blick auf das bevorstehende Pfingstereignis, dass durch den Heiligen Geist jeder einzelne Sänger zu einer Gemeinschaft im Chor zum Lobe Gottes werde. Mit dem Wunsch, dass dieser gemeinsame Gesang auch weiterhin lange erhalten bleibe und zur guten Gesundheit aller Beteiligten beitrage, schloss der Präses.

Für 25 Jahre aktives Singen konnte der Pfarrer anschließend im Namen des Diözesanverbands Klothilde Back und Brigitte Urbaniczik ehren und sie zu Ehrenmitgliedern des Chores ernennen.

Der Vorsitzenden Marion Krause ob-

lag es danach, Sängern für fleißigen Singstundenbesuch und für großes Engagement im vergangenen Jahr mit einem Präsent zu danken. Laut Schriftführerin Erika Körner hat der Verein zurzeit 84 fördernde und 26 aktive Mitglieder. In ihrem Rückblick aufs Jahr hob sie die Glockenweihe am 17. März sowie die beiden Chorleiterwechsel hervor: Markus Braun wurde nach acht Jahren Tätigkeit im November verabschiedet. Der ehemalige Dirigent Peter Wirth übernahm übergangsmäßig bis Ende Dezember die Chorleitung.

Im Januar gelang es ihr zufolge, mit Martin Ritz einen hoch motivierten jungen Musiker mit freundlich-fröhlichem Auftreten und fundiertem Fachwissen über Chor, Kirchenmusik und Orgel zu gewinnen, der es versteht, mit seiner jugendlichen Art alle Sänger zu begeistern und mitzureißen.

In seinem kurzen Bericht dankte der Chorleiter zunächst dem Chor, dass es ihm ermöglicht worden sei, den Höhepunkt Glockenweihe musikalisch gestalten zu dürfen. Ein solch verhältnismäßig großer und aktiver Chor sei für eine Pfarrgemeinde nicht selbstverständlich, hierfür müsse man dankbar sein. Der feierliche Gottesdienst am Ostermontag und die vielen positiven Rückmeldungen der Gläubigen hätten gezeigt, wie aktiv der Cäcilienchor auch musikalisch sei, führte der Dirigent aus.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

„Tag der Berufe“ im Palatin

Wiesloch. Am Freitag, 26. April, findet von 15 bis 18 Uhr der „Tag der Berufe“ im Palatin statt. Jugendliche können erkunden, welche ihrer Interessen sich in bestimmten Berufsfeldern wiederfinden. Eltern sind willkommen, ihre Kinder zu begleiten. Auch für Lehrer sowie anderweitig Interessierte ist diese Messe eine Plattform, sich zu informieren. Wie die Ausbildung und der Beruf in einzelnen Firmen organisiert ist, er-

fährt man an den Ständen der großen und kleineren Firmen der Region oder über die Innungen, die ihre Tätigkeitsfelder im Palatin vorstellen. Von „A“ wie Anlagenbauer bis „Z“ wie Zeitsoldat kann man sich fast über jedes Berufsfeld mit Praktikern und auch Auszubildenden unterhalten. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Weiterbildungseinrichtungen wie berufliche Schulen, Berufsakademien und andere Institute kennenzulernen.



Im Mittelpunkt der Versammlung des katholischen Kirchenchors Rotenberg standen Ehrungen: (v.li.) Vorsitzende Marion Krause, Brigitte Urbaniczik, Chorleiter Martin Ritz, Klothilde Back und Pfarrer Dr. Thomas Stolle. Foto: Pfeifer

ANZEIGE

Günstige Flüge ab

Karlsruhe Baden

Trapani

20 €

Cagliari

22 €

Rom
(Ciampino)

29 €

EINFACHER FLUG AB

RYANAIR.de

Buchen Sie bis zum 25.04.13 um Mitternacht. Reisetage: Montag-Donnerstag. Reisezeitraum im Mai und Juni. Inkl. Steuern und Gebühren. Angebot gilt nur nach Verfügbarkeit, es gelten die Geschäftsbedingungen von Ryanair. Weitere Informationen finden Sie auf www.ryanair.de. Es können Gebühren für Gepäck anfallen. Direktflüge ab Karlsruhe Baden.